

Vereine und Parteien im dörflichen Leben

Freiwillige Feuerwehr Beiseförth

Reiner Hast

Die Freiwillige Feuerwehr Beiseförth besteht seit dem Jahre 1934.

Das aktive Feuerwehrwesen in Beiseförth hat jedoch eine viel ältere Tradition, denn bereits im Jahre 1885 wurde eine Pflichtfeuerwehr, wie aus einem alten noch gut erhaltenen Protokollbuch hervorgeht, gegründet. Viele Städte und Landgemeinden hatten Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts zum Teil schon eine freiwillige Feuerwehr. In Beiseförth gab es auf dem Gebiet des organisierten Löschwesens nichts derartiges aufzuweisen. Aus diesem Grunde entschloß man sich im Gemeindeparlament, dann wenigstens eine Pflichtfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Die Gründung der Pflichtfeuerwehr erfolgte am 3. Februar 1885. Zum ersten Ortsbrandmeister wurde der damalige Lehrer W. Werner bestimmt. Die Wahlen für die umfangreichen Einsatzgruppen erstreckten sich über drei Tage. Insgesamt wurden ca. 170 männliche Einwohner in den Dienst der Feuerwehr verpflichtet. Das Regiment wurde, wie aus den Annalen hervorgeht, vom Ortsbrandmeister kraft seines Amtes recht streng geführt. So wurde ein Feuerwehrmann, der unentschuldigt fehlte oder dem Ortsbrandmeister den Gehorsam verweigerte, mit 50 Pfennig bestraft, bei mehreren Verfehlungen konnten bis zu 15,- Mark erhoben werden.

Bis zum Jahre 1934 ereigneten sich laut Protokollbuch und einiger mündlicher Überlieferungen mehrere Brände in unserem Dorf. So brannte im Jahre 1887 und im Jahre 1896 die Weizenmühle. 1906 ergriff das Feuer die drei nebeneinanderliegenden Gebäude in der Brunnenstraße Nr. 5 (früher Dittert), Nr. 7 (damals Rolandsbogen) und Nr. 9 (Hans Wiegel). Alle Häuser wurden wieder aufgebaut.

Weitere Brände ereigneten sich 1926 im Haus Brunnenstraße Nr. 17 (jetzt Werkzeugbau Holzhauer) und 1932 in der Scheune des Hauses Brückenstraße 13 (jetzt Martin Hohmann). Aus diesen Aufzeichnungen kann man ersehen, daß wir in Beiseförth zu damaliger Zeit erhebliche Brände hatten, die die Feuerwehr mit ihren bescheidenen Geräten und Mitteln bekämpfen mußte.

In den Jahren 1925 bis 1933 verzeichnen die Protokollbücher, daß der Wunsch nach einer freiwilligen Feuerwehr mehrfach offenkundig wurde.

Am 6. Juni 1934 gründeten ehemalige Pflichtfeuerwehrleute in Anwesenheit des damaligen Bürgermeisters Wilhelm Dippel im Gasthaus zur Krone, Inh. Julius Bätz, die „Freiwillige Feuerwehr Beiseförth“ mit einem Mitgliederbestand von ca. 50 Leuten. Erster Ortsbrandmeister wurde Schneidermeister Georg Fischer, sein Stellvertreter war Heinrich Holzhauer. Weitere Funktionen können nicht aufgeführt werden, weil die Protokollbücher bis in die 50er Jahre verlorengegangen sind.

Aus mündlicher Überlieferung wissen wir, daß im Jahre 1935 der Dachstuhl der Scheune Wilhelm Euler, Bergstraße 21, brannte. Im Jahre 1936 fand dann in Beiseförth das Kreisfeuerwehrfest statt. Die Beiseförther Feuerwehr konnte durch ihren guten Ausbildungsstand und das exakte äußere Erscheinungsbild (Uniform) besonders gut abschneiden. Auf gutes Exerzieren wurde in dieser Zeit großen Wert gelegt.

Im Jahre 1937 erhielt die Wehr eine neue 12-m-Leiter (Metz), und im Oktober 1943 wurde die erste Motorspritze (DKW-Einheitsspritze) angeschafft. Der größte Brand in der Geschichte der Feuerwehr war der dritte Mühlenbrand im Jahre 1942. Die neu erbaute Kaufmannsche Mühle (Weizenmühle) brannte wiederum ab. Haushoch waren die Flammen in weitem Umkreis zu sehen.

Nach dem Krieg im Jahre 1945 war das Feuerwehrwesen in Beiseförth völlig zum Erliegen gekommen. Allmählich wurde die Freiwillige Feuerwehr wieder aufgebaut. Es bedurfte jedoch vieler fleißiger und zäher Aufbauarbeit, um die Feuerwehr auf einen wehrhaften Stand zu bringen. So konnte die Freiwillige Feuerwehr im Jahre 1985 ihr 100. Jubiläum und ihr 50jähriges Bestehen als Freiwillige Feuerwehr mit einem großen Fest feiern. Die Mitgliederzahl betrug damals 115 Feuerwehrleute einschließlich der fördernden Mitglieder.

Zehn Jahre später wurde das 60jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Beiseförth gefeiert. Hier befand sich die Feuerwehr auf einem weiteren Höhepunkt. Die Mitgliederzahl betrug inzwischen 164 Feuerwehrleute, darunter 22 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.



1994 feierte die Freiwillige Feuerwehr Beiseförth ihr 60jähriges Jubiläum

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr hatte in den letzten Jahren vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Es wurden nicht nur Brände gelöscht, sondern in steigendem Maße wird die Einsatzabteilung auch zu technischen Hilfeleistungen gerufen.

Besonders tragisch sind Rettungsarbeiten bei Autounfällen, wenn Tote zu bergen sind. Die Feuerwehr übernimmt auch diese Aufgaben, um dem Nächsten, der sich in Not und Gefahr befindet, zu helfen.

Im Jahr des Dorfjubiläums befindet sich die Freiwillige Feuerwehr Beiseförth mit ihrer Einsatzabteilung auf einem technisch guten Stand und als Verein in voller Blüte.

Der Vorstand und die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstand

1. Vorsitzender	Reiner Hast	Beisitzer	Walter Fischer
2. Vorsitzender	Gerd Fischer		Reinhold Garde
Schriftführerin	Herta Kaßner	Gerätewart	Gerd Fischer
Stellvertreterin	Tina Wenderoth		Alexander Horchler
Kassierer	Wolfgang Wege		
Stellvertreterin	Tanja Garde		

Feuerwehrausschuß

Wehrführer	Oskar Hofmann
Stellvertreter	Oliver Garde
Beisitzer	Alexander Horchler, Torsten Rostek, Karin Hofmann

Jugendfeuerwehrausschuß

Jugendfeuerwehrwart	Oliver Garde
Stellvertreterin	Karin Hofmann
Beisitzer	Christel Garde, Andreas Garde, Jörg Hofmann